

Kinder (3 T. und 1 S.) entsproßten, von welchen aber nur noch der Sohn, gegenwärtig Eisenbahnbeamter in Dittersbach bei Waldenburg, am Leben ist. Er starb nach 43jähriger Amtsführung in Folge einer Lungenentzündung, welche in Lungenverzehrung überging, unerwartet am 29. December 1857 Morgens 3 Uhr im Alter von 64 Jahren 8 Monaten und 24 Tagen. Sein höchst feierliches Begräbniß fand am 4. Januar 1858 auf dem Friedhof „Zur lieben Frauen“ in Zittau statt. Seine Grabesstätte schmückt ein schönes Denkmal mit folgender Inschrift: „Gewidmet von der Gemeinde Eckartsberg dem theuern Lehrer Israel Traugott Hoffmann, geboren den 5. April 1793, gestorben den 29. December 1857.“ Leichentext Joh. 1, 47.: „Jesus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, in welchem kein Falsch ist.“

Hoffmann hatte durch seine Treue und Gewissenhaftigkeit nicht nur an dem Orte seiner Wirksamkeit, sondern selbst weit über die Grenzen seiner Amtsthätigkeit hinaus sich ein unvergängliches Denkmal der Liebe und Anerkennung aufgerichtet. Seine Schule konnte eine Musterschule genannt werden. An seinem Sarge sprach, ehe er bedeckt wurde, seine College Schullehrer Rolle aus Oberherwigsdorf warme Freundesworte und Herr Catechet Peschel ähnliche des erhebenden Trostes an seinem Grabe.¹⁾

Während der Vacanz verwaltete das Schulamt der Seminarist Günzel aus Zittau, als Vikar.

Theodor Gustav Louis Tempel,
geboren den 7. August 1830 zu Oberkunnersdorf bei Löbau, gebildet auf dem Seminar zu Zittau von 1847—1851, war von 1851—1854 Hilfslehrer in Ebersdorf bei Löbau, von 1854 bis 1858 Lehrer in Radgendorf mit Drausendorf. 1858 am 14. Mai hielt er seinen Einzug als hiesiger Lehrer. Er war der letzte Lehrer im alten und der erste Lehrer im neuen Schulhause.

¹⁾ Zitt. Nachr. 1858, 5. Januar, Trauergedichte von M.....f und G.....l.